

NR. 1
Januar / Februar 2024

Atrium

Magazin für
Wohnkultur, Design
und Architektur

TREND-
REPORT

DIE NEUESTEN
TEPPICHE &
TEXTILIEN

Silent Luxury

VIER TRAUMHAFT SCHÖNE RÜCKZUGSORTE
IN DEN ALPEN, DIE MODERNE WOHNLICHKEIT
MIT GEBORGENHEIT VERBINDEN

ATELIER
Zu Besuch bei den
Farb-Nerds von
Meyers Fügmann

Gemeinsame Sache

Auf einem faszinierenden Landsitz im Berchtesgadener Land versammeln zwei Medienprofis beeindruckendes Vintage-Mobiliar und kuratierte Kunst. In ihrem Herzensprojekt kombinierten sie mit Stilsicherheit und Feingefühl gewagte Formen und leuchtende Farben.

Text: Claudia Durian, Fotos: Christoph Theurer

Vom Balkon des alpenländischen Juwels bietet sich ein traumhafter Blick in den Garten. Sebastian Herkner entwarf den Beistelltisch für Ames neben dem Acapulco-Chair.



Dramatisch erheben sich die Berge rund um das denkmalgeschützte Anwesen. Bodentiefe Fenster verbinden den Wohnbereich mit der neuen Holzterrasse.

In der Medienbranche ist Petra Glinski keine Unbekannte. Sie stand über 20 Jahre für «Süddeutsche Zeitung TV» vor der Kamera und war 14 Jahre lang Geschäftsführerin der Doku- und Reportage-Produktion. Seit 2018 arbeitet die Journalistin als selbstständige Filmmacherin. Damals begann bei ihr und ihrem Lebenspartner Karl Ulrich die Idee zu reifen, einen speziellen Ort zum gemeinsamen Leben zu gestalten. «Nicht irgendeinen, sondern etwas Besonderes, eine alte Mühle, einen Bauernhof oder einen Bauhaus-Bungalow», erzählt die Moderatorin.

Geraume Zeit später erwarben sie tatsächlich ein denkmalgeschütztes Anwesen im Berchtesgadener Land, gut eineinhalb Stunden von München entfernt. «Zu gross, zu weit, zu kitschig, zu kaputt – das zählte alles nicht», sagt Karl Ulrich. «Das Abenteuer des Findens und Ringens um die Bausubstanz und das Leben an diesem ganz besonderen Ort macht den Unterschied.» Manchmal scheint sich ein Haus seine Bewohner*innen zu suchen ...

Hochgewachsene Tannen und Buchen schützen das charaktervolle Anwesen bei Wind und Winter. Der renommierte Baumeister Georg Zimmermann hatte den Sommersitz im Jahr 1915 für eine wohlhabende Unternehmerfamilie entworfen. Das nicht



Durch die Petrolfarbe von Farrow & Ball im Eingangsbereich hat die Stehleuchte von Carlo Mollino einen spektakulären Auftritt.

*Der Wohnbereich mit
Galerie liegt im
Nebengebäude. Der
Camaleonda-Hocker
von B&B vor dem
Kamin spiegelt sich im
glamourösen Sideboard.*





Ein eklektischer Stilmix prägt die offene Küche und den Essbereich. Hochzeitsstühle aus den 1870er-Jahren sind um den Sputnik-Esstisch gruppiert.

mit dem Haupthaus verbundene Nebengebäude war in einem so schlechten Zustand, dass es umfassend saniert wurde. Die alte Aussentreppe wollte Petra Glinski unbedingt erhalten, dafür kämpfte sie lange. Jetzt führt die Lärchenstiege an genau gleicher Stelle hinter der Küchenzeile im offenen Wohn-, Ess- und Kochbereich auf die Galerieebene. Der lichtdurchflutete Essplatz liegt in der ehemaligen Durchfahrt für Pferdegespanne und Traktoren. Der Bauherr zog für den Umbau den renommierten Münchner Architekten Florian Nagler hinzu. Dieser hatte die Idee, Haupt- und Nebenhaus zu verbinden. Nagler schlug vor, den Zwischentrakt an beiden Seiten zu verglasen, damit mehr Tageslicht in die Räume gelangt und um die spektakuläre Natur erlebbar zu machen. Die Glaselemente liess er verschatten: Je nach Sonneneinstrahlung können die Holzlamellen weit geöffnet oder geschlossen werden.

Mitte 2021 war der unter Corona-Bedingungen kräftezehrende Umbau endlich fertig. Die Fensterläden im alpenländischen Stil und die Sprossenfenster lassen nicht erahnen, wie mutig die Bauherren ihr Herzensprojekt

einrichteten und wie es dadurch eine ikonische Qualität bekommt. Über jedes Detail wurde ausgiebig diskutiert. Obwohl beide ganz unterschiedliche Charaktere sind, «Karli ist der Schöngest, ich die Pragmatikerin», so Petra Glinski, spürt man, dass sie ästhetisch an einem Strang ziehen. Das Paar pflegt einen multikulturellen Wohnstil mit eklektischen Schätzen aus verschiedenen Epochen. Ein minimalistischer Sicht-Estrich bildet die Bühne für das erlesene Interieur und die kuratierte Kunst. Erster Blickfang im Flur ist die skulpturale Stehleuchte des italienischen Designers und Architekten Carlo Mollino aus dem Jahr 1947, die durch die dunkle Petrolfarbe «Inchyra Blue» von Farrow & Ball einen idealen Auftritt hat.

Im Zentrum des Wohn- und Essbereichs steht der elegante «Sputnik»-Esstisch mit Palisanderfurnier. Der warme Goldton der Messingkappen wiederholt sich in der «Hubble»-Deckenleuchte von Baxter und den verzierten Rückenlehnen der Hochzeitsstühle aus den 1870er-Jahren. An der Wand zum Entree hängt eine Arbeit der in New York lebenden japanischen Street-Art-

Künstlerin Aiko Nakagawa. Petra Glinski kaufte das Triptychon bei dem Kenner der Szene Christian Utz.

Der parallel zum Esstisch platzierte Küchenblock, dessen Fronten mit Messingblech verkleidet wurden, zieht mit seiner prägnant geaderten Natursteinoberfläche in verschiedenen Grün- und dunklen Rottönen alle Blicke auf sich. Letztere nimmt die massgefertigte Küchenzeile in pompejanischem Ochsenrot aus Fenix wieder auf. Der Küchenbauer Wiedemann empfahl das sehr harte und trotzdem weich anmutende Material. Den anschliessenden Hochschrank liess das Paar in Rosa beizen. Ein U-Profil aus Metall trennt ihn vom offenen Kamin, der beim Kaminbauer Schinharl in Auftrag gegeben wurde. Vom lässigen Pouf, dem Vintage «Camaleonda»-Hocker von B&B Italia, lässt es sich bequem in das prasselnde Feuer schauen. Er spiegelt sich in dem glamourösen, mit handgeschöpften Opalglassteinen verzierten Sideboard in Smaragdgrün.

Den couragierten Umgang mit Farben und die visuelle Kompetenz, fern von jeglichem Alpenkitsch, offenbart auch das Gäste-



*Die passionierte Reiterin
Petra Glinski geniesst
nach einem Ausritt auf
der massgefertigten
Holzbank eine warme
Tasse Tee.*



*Die Küchenzeile in
pompejanischem
Ochsenrot, der
anschliessende Hoch-
schrank in Rosa und
viele Messingelemente
sorgen für raffinierte
Coziness.*



Der Lampenspezialist
Thomas Möller entwarf
die mit einem Stoff von
Missoni bezogene
Deckenleuchte über dem
legeren B&B-Sofa in
Curry-Orange.



zimmer. Die Bauherren scheuten bei der Einrichtung keine Mühen: Ein petrolfarbener Kinderschreibtisch, eine Vintage-Entdeckung bei Officina Antiquaria Milano im Internet, gefiel dem Bauherrn so gut, dass er mit Petra Glinski kurzerhand nach Mailand fuhr, um ihn zu begutachten und mitzunehmen. In demselben Ton liessen die Design-Liebhaber das kubische Ledersofa von Baxter anfertigen. Ein Eyecatcher und starker Kontrast dazu ist der vom italienischen Industrie-Designer Joe Colombo für Kartell entworfene Sessel «Poltrona 4801» aus den 1960er-Jahren, das gebogene Holz ist original orange lackiert.

Über eine schmale Stiege gelangen die Besitzer vom Gästetrakt in das Dachgeschoss des Haupthauses. Hier oben entstand ein perfekter Rückzugsort zum Entschleunigen, ungestört vom Tempo der Welt. Die umgebende Natur war Ideengeber für die Farbwahl, so entstand ein Dialog zwischen aussen und innen. Das petrolfarbene Bett spiegelt das Farbspiel des nahe gelegenen Sees wider. Hinter dem zierlichen Schminktisch aus Bambus lehnt eine Arbeit des deutschen Konzeptkünstlers Hans-Peter Feldmann, «Zwei Mädchen mit Schatten», an der Wand. Das «Camaleonda»-B&B-Sofa in Curry-Orange erinnert an das leuchtende Alpenglüh der Felsen am Abend oder frühen Morgen. Von der freistehenden Badewanne aus bietet sich ein traumhafter Blick auf den See und die Wälder – schöner kann baden nicht sein.

Farbakzente sorgen auch im offenen Bad für Lebendigkeit. Die Zementfliesen Hex Target von Popham Design ziehen die Blicke auf sich.



Hinter dem Schminktisch steht eine Arbeit des Konzeptkünstlers Hans-Peter Feldmann, an der Wand hängt ein Foto von Martin Parr.

